

2565/AB XXII. GP

Eingelangt am 24.03.2005

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Gesundheit und Frauen

Anfragebeantwortung



Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0013-I/A/3/2005

Wien, am 24. März 2005

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2541/J der Abgeordneten Amon, Doppler, Grillitsch, Dr. Liechtenstein, Miedl, DI Missethon, Pack, Praßl, Barbara Riener, Ridi Steibl, Dr. Andrea Wolfmayr, Zweytick und Kollegen** wie folgt:

Frage 1:

Einleitend ist festzuhalten, dass die nachfolgenden Auflistungen sich auf jene Bereiche beziehen, die gemäß der BMG-Novelle 2003 meinem Ressort zugeordnet sind und Daten der Jahre 2000 bis 2005 umfassen. Eine Aufstellung für den Zeitraum Ende Oktober/Dezember 1999 konnte nicht erfolgen, da dies einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand bedingt hätte. Die Daten für das Jahr 2005 beinhalten, soweit nichts anderes vermerkt ist, die bis Mitte Februar 2005 angefallenen Zahlungen.

Im Einzelnen wurden folgende Leistungen erbracht:

Prophylaxe:

Für folgende öffentliche Impfungen wurden in den Jahren 2000-2005 entsprechend den Empfehlungen des OSR für die Kinder und Jugendlichen in den in Betracht kommenden Altersgruppen vom Bund folgende Impfstoffe kostenlos zur Verfügung gestellt:

Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio-Impfstoff, Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Impfstoff, Röteln-Impfstoff, Masern-Mumps-Röteln-Impfstoff, Hepatitis B sowie Polio-Impfstoff.

Die diesbezüglichen Anforderungen des Bundeslandes Steiermark wurden vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen zur Gänze berücksichtigt.

Insgesamt wurden an das Land Steiermark Impfstoffe in folgender Höhe abgegeben:

2000:	€	1.043.720,57
2001:	€	848.972,57
2002:	€	1.148.129,79
2003:	€	1.221.363,91
2004:	€	1.106.182,63
2005:	€	74.692,55 (bislang)

Weiters wurden bundesweit Leistungen erbracht, die den Bundesländern zugute kommen, im Einzelnen aber für das Bundesland Steiermark nicht quantifizierbar sind. So werden den Schulen für die schulärztlichen Untersuchungen kostenlos die dafür notwendigen Drucksorten (Gesundheitsblatt, Elternfragebogen, Mitteilungskarten an die Eltern) zur Verfügung gestellt.

Mutter-Kind-Pass:

Auf Anforderung durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung wurde folgende Anzahl von Mutter-Kind-Pässen und Begleitbroschüren zum Mutter-Kind-Pass "Mein Baby kommt" zur Verfügung gestellt:

2000:	je 10.500 Stück
2001:	je 7.470 Stück
2002:	je 19.650 Stück
2003:	je 11.800 Stück
2004:	je 12.700 Stück
2005:	je 14.000 Stück (bislang)

Im Jahr 2000 wurden für Gesamtösterreich ATS 348,439.664,82, im Jahr 2001 € 29,084.317,90, im Jahr 2002 € 29,151.861,01, im Jahr 2003 € 29,069.160,-- und im Jahr 2004 € 39,320.612,13 für die Durchführung der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen aufgewendet.

Für 2005 wurden bislang noch keine Zahlungen geleistet. Es ist ein Betrag in Höhe von € 30,595.000,-- budgetiert.

Eine detaillierte betragliche Zuordnung auf das Bundesland Steiermark ist aus verwaltungstechnischen Gründen in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit leider nicht möglich.

Subventionen:

Die Zuteilung der einzelnen Subventionen auf das Bundesland Steiermark erfolgte danach, ob der Verein seinen Vereinssitz gemäß Statuten im Bundesland Steiermark hat. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass sämtliche von diesen Vereinen erbrachten Leistungen ausschließlich diesem Bundesland zu Gute kommen.

Die Förderungen der Jahre 2000 bis 2005 sind der beiliegenden Aufstellung zu entnehmen.

Der Unterstützungsfonds für Personen, die durch medizinische Behandlung oder Tätigkeit mit HIV infiziert worden sind und ihre Angehörigen wird jährlich vom Bund gefördert.

Der Bund leistet einen Betrag von € 363,36 pro Person und Monat (ab dem Jahr 2004 € 363,50) wenn auch das jeweilige Bundesland, in dem der/die Betroffene seinen/ihren Wohnsitz hat, diesen Betrag leistet.

Insgesamt wurden seitens des Bundes folgende Beträge ausbezahlt:

2000:	ATS	1.135.000,--
2001:	ATS	1.025.000,--
2002:	€	72.308,67
2003:	€	69.765,12
2004:	€	69.792,--
2005:	€	10.905,-- (bislang)

Vom Bund wurde Ende des Jahres 2000 ein Unterstützungsfonds für Personen, die durch die Spende von Blut oder Blutbestandteilen mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert wurden, gegründet.

Betroffene erhalten aus diesem Fonds je nach dem Grad ihrer Erkrankung einen bestimmten Betrag.

Bislang wurden folgende Zahlungen an Betroffene aus dem Bundesland Steiermark geleistet:

2001:	ATS	120.000,--
2002:	€	3.649,35
2003:	€	8.760,--
2004:	€	3.726,--
2005:	bislang keine Zahlung	

Im Rahmen der Förderung der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten in der Lehrpraxis wurde allen Förderungsansuchen der antragstellenden Ärztinnen/Ärzte aus der Steiermark entsprochen, sofern die formellen und budgetären Voraussetzungen dafür gegeben waren.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge an das Bundesland Steiermark ausbezahlt:

2000:	4 Ärztinnen/Ärzte mit insgesamt € 24.200,05
2001:	25 Ärztinnen/Ärzte mit insgesamt € 170.744,82
2002:	25 Ärztinnen/Ärzte mit insgesamt € 182.844,75
2003:	52 Ärztinnen/Ärzte mit insgesamt € 274.266,22
2004:	33 Ärztinnen/Ärzte mit insgesamt € 185.532,72
2005:	24 Ärztinnen/Ärzte mit insgesamt € 142.510,64 (bislang)

Seitens des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen werden weiters jährlich gemäß dem Gesundheitsförderungsgesetz Zahlungen an den Fonds Gesundes Österreich geleistet, welcher wiederum Projektförderungen an Antragsteller/innen vergibt.

Es handelt sich hierbei um folgende Beträge:

2000:	€	4.136.583,44
2001:	€	4.239.248,73
2002:	€	8.450.000,--
2003:	€	5.405.308,67
2004:	€	7.250.000,--
2005:		bislang noch keine Zahlungen (€ 7,250.000,-- budgetiert)

Wie viele Anträge und in welcher Höhe Anträge von Antragsteller/innen aus dem Land Steiermark befürwortet wurden, kann aus verwaltungstechnischen Gründen in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit nicht beantwortet werden.

Für Leistungen nach dem IVF-Fonds-Gesetz wurden folgende Zahlungen an das Bundesland Steiermark geleistet (die IVF-Behandlungen werden im LKH Graz und im „Institut Dr. Schenk“, sowie seit 2004 im Institut für Hormonstörungen und dem Institut für In-vitro-Fertilisation durchgeführt):

2000:	€	127.324,57
2001:	€	279.633,59
2002:	€	686.982,45
2003:	€	1.291.757,48
2004:	€	1.090.727,28 (bis 31.10.2004)

Aufgrund der vorliegenden Unterlagen können die Zahlungen nur bis einschließlich 31.10.04 angegeben werden. Für den nachfolgenden Zeitraum liegen noch keine Daten vor.

Festzuhalten ist, dass die in den genannten IVF-Zentren erbrachten Leistungen nicht ausschließlich Bürgerinnen und Bürgern aus dem Bundesland Steiermark zu Gute kamen, da natürlich auch Bürger/innen aus anderen Bundesländern in den Zentren behandelt werden.

Infolge des Tuberkulosegesetzes wurden folgende Zahlungen geleistet:

2000:	ATS	2.449.031,62
2001:	€	177.978,07

Für die Jahre 2002, 2003 und 2004 können in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit keine Zahlen für einzelne Bundesländer genannt werden, da die Verrechnung seit 2002 zentral erfolgt.

Österreichweit wurden 2002 Zahlungen von € 566.257,46; 2003 in Höhe von € 1,632.150,52 und 2004 in Höhe von € 1,029.945,83 geleistet.

2005 wurden bislang Zahlungen in Höhe von € 437.964,80 geleistet (budgetierter Betrag € 1,632.000,--).

Für Entschädigungen nach Sanitätsgesetzen wurden folgende Zahlungen durchgeführt:

2000: €	17.273,03
2001: €	66.367,17

Für die Jahre 2002, 2003 und 2004 können in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit keine Zahlen für einzelne Bundesländer genannt werden, da die Verrechnung seit 2002 zentral erfolgt.

Österreichweit wurden 2002 Zahlungen von € 30.887,34; 2003 in Höhe von € 197.897,13 und 2004 in Höhe von € 200.473,70 geleistet.

2005 wurden bislang noch keine Zahlungen geleistet (budgetierter Betrag € 1,311.000,--).

Für den Bereich Studienförderung/Medizinisch-technische Schulen ist eine betragliche Zuordnung der Ausgaben für das Land Steiermark aus verwaltungstechnischen Gründen in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich, allenfalls können diese Daten von der Studienbeihilfenbehörde angefordert werden. Insgesamt wurden für Gesamtösterreich folgende Beträge aufgewendet:

2000: €	3.622.664,69
2001: €	4.031.432,19
2002: €	3.626.185,07
2003: €	3.434.000,--
2004: €	4.215.947,61
2005: €	3.816.000,-- budgetiert, bis jetzt noch keine Zahlungen

Für die Zahlung von Schülerbeihilfen an Schüler/innen von med.-techn. Fachschulen und Hebammenakademien wurden folgende Zahlungen geleistet:

2000: ATS	428.100,--
2001: €	33.919,32

Hinsichtlich der Zahlungen für 2002, 2003 und 2004 wird auf die Ausführungen zu den Zahlungen gemäß Tuberkulosegesetz verwiesen.

Österreichweit wurden 2002 Zahlungen von € 136.542,--; 2003 in Höhe von € 96.595 und 2004 in Höhe von € 81.236,40 geleistet.

2005 wurden bislang noch keine Zahlungen geleistet. Es ist ein Betrag in Höhe von € 191.000,-- budgetiert.

Für den Betrieb der Bundesstaatlichen bakteriologisch-serologischen Untersuchungsanstalt (BBSUA) Graz wurden folgende Zahlungen getätigt:

2000: €	2.544.915,21
2001: €	2.588.697,66
2002: €	1.150.903,88

Die BBSUA Graz wurde per 1. Juni 2002 in die neu errichtete Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit eingegliedert.

Im Bereich Sucht und Suchtmittel wurde im Jahr 2004 ein mit € 32.600,-- dotierter Auftrag zur „Konzeption einer Entwicklungspartnerschaft zur

Optimierung des quartärpräventiven Angebots für DrogenkonsumentInnen und Drogenabhängige in der Steiermark“ an die „WIKI Kinderbetreuungs GmbH“, Graz, vergeben.

Strukturfonds:

Gemäß §§ 56a ff Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz, BGBl. Nr. 1/1957, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I. Nr. 90/2002 (im Folgenden kurz: KAKuG) war bis Ende 2004 beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen der Strukturfonds eingerichtet, der mit Mitteln aus dem Bundesbereich dotiert wurde.

Zur Finanzierung öffentlicher und gemeinnütziger Krankenanstalten hat dieser Fonds folgende Beiträge (in Euro) geleistet:

2000	2001	2002	2003	2004
64,947.594	65,653.747	65,817.783	63,055.073	66,345.079

Weiters hat der Strukturfonds die folgenden Mittel zur Förderung des Transplantationswesens gemäß § 59 Abs. 6 Z 2 KAKuG i. V. m. § 59d KAKuG eingesetzt (EURO):

2000	2001	2002	2003
259.986	174.598	203.777	265.161

Für das Jahr 2004 steht der Betrag, der aus Mitteln zur Förderung des Transplantationswesens an das Bundesland Steiermark fließt, noch nicht fest, da die Endabrechnung noch ausständig ist. Die unterschiedliche Höhe der geflossenen Mittel ist auf die Änderung der Förderungsschwerpunkte und der Abwicklung der Förderung ab dem Jahr 2001 zurückzuführen.

Gemäß § 59 Abs. 6 Z 2 KAKuG stehen dem Strukturfonds jährlich insgesamt höchstens 3,63 Millionen Euro für die Finanzierungen von Planungen und Strukturreformen zur Verfügung. Mit diesen Mitteln werden in Abstimmung zwischen dem Bund und allen Ländern österreichweite Projekte finanziert, deren Ergebnisse allen Ländern zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens zu Gute kommen.

Zu den folgenden Ausführungen ist voranzustellen, dass die für Frauenangelegenheiten zuständige Sektion bis zur Errichtung des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen zum Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen ressortierte und budgetär im zentralen Ansatz dieses Hauses verankert war.

Förderungen bzw. Projekte

Aus Mitteln der Frauenprojektförderung (Budgetansatz „Förderungen“) wurden in den Budgetjahren 2000, 2001, 2002, 2003 und 2004 die in der nachstehenden Tabelle im Detail aufgelisteten Projekte in der Steiermark unterstützt. Die Interventionsstellen wurden ab dem Jahr 2001 nicht mehr aus Fördermitteln, sondern aus dem Ansatz „Aufwendungen“ finanziert.

STEIERMARK
Förderungen 2000 - 2004

Förderwerber	2000	2001	2002	2003	2004	Projekt
Interventionsstelle Graz	121.328					
Mafalda (Graz)	43.603	61.044	43.603	49.416	43.603	Frauenservicestelle arbeitsmarktpoliti- sche Beratung
Frauenservice Graz	43.603	51.343	43.603	50.873	43.603	Frauenservicestelle
TARA, Notruf Graz	43.603	43.603	43.603	43.603	43.603	Notruf, Beratung zu sexualisierter Gewalt
"Frauenhäuser Steiermark - Verein zur Soforthilfe für bedrohte u. misshandelte Frauen und deren Kinder", Graz	7.267	7.267	7.267	7.270	7.270	Frauenhaus Graz; Beratung und Nachbetreuung
Verein Frauenhäuser Steiermark - Frauenhaus Kapfenberg;					7.270	Erstausstattung
Caritas der Diözese Graz- Seckau				10.000	10.000	Frauennotschlaf- stelle Haus Elisabeth
Verein DANAIDA - Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen (Graz)	7.267	10.900	6.500	13.270	10.000	Deutsch-, Alphabetisierungs- u. PCkurse,
AHDA - Association for Democracy in Africa, Vereinigung für Demokratie in Afrika (Graz)		13.589		5.000		Beratung u. Betreuung afrikanischer Frauen,
OMEGA - Verein f. Opfer v. Gewalt u.v. Menschrechtsverletzungen (Graz)					3.000	Portobella - Begleitende Integration i.d. Arbeitsmarkt
Verein Frauenplattform Bezirk Voitsberg (Köflach)	6.685	8.720	5.073	11.020	6.000	frauenspez. Beratung
Projektgruppe FIT, Frauen in die Technik, Graz	2.907	2.907	2.907	8.810	2.000	Frauen in die Technik,

Verein nowa - Netzwerk für Berufsausbildung, Regionale Wirtschafts- und Qualifizierungsinitiative Graz und Graz-Umgebung	14.534	14.534	10.000	18.000	10.000	InternetCafe Berufseinstieg, Kinderpause u. Rückkehr in Arbeitsmarkt
Österreichische Plattform für Alleinerziehende, ÖPA, Graz	10.900	10.900	Ablehnung	10.900		Projekt "Alles anders ... und trotzdem weiter" (Training für LeiterInnen von Alleinerziehenden- Gruppen)
DOKU Graz, Frauenförderungsgesellschaft mbH (Graz)	21.801	21.801	15.500	15.500	8.000	Frauendokumenta- tions- Forschungs- und Bildungszentrum; (Informationszen- trale u. Datenbank)
Initiative Taten statt Worte/ Gründerinnenzentrum, Graz				27.000	30.000	Wettbewerb "Frauen- u. fam.freundlichste Betriebe 2004", Gründerinnen- zentrum
Landesschulrat f. Stmk., Graz				500		FrauenNetzwerk- treffen
Frauengesundheitszentrum Graz Ingrid Schweiger	14.534	14.534	4.845	14.540	Abtretung an I/A/1b	
Frauengesundheitszentrum Leibnitz	7.267					
Europazentrum Graz					2.000	Internationale Tagung "Frauen und die EU-Erweiterung"
Bildungscenter - BIC - akademiker Bildung Stmk., Graz Bettina Stein					7.000	Cross-Mentoring
Peripherie - Institut für praxisorientierte Genderforschung (Graz) Dr. Margarethe Kreimer		10.900	Ablehnung	10.900	Ablehnung	Bildungs- u. Forschungsinstitut.
Frauen + Messe Graz	2.906					
Verein Lebenshilfe	3.858					ALPHA-Nova
Jugend- u. Kommunikationszentrum Köflach	2.180	3.634				Mädchenberatung
Verein THEKLA Graz	5.813					regionales Netzwerk f. Frauen- u. Mädchenprojekte
Gesellschaft f. feministische Forschung Graz		1.090				

Kultur in Graz		5.450			
Initiative Freiheitliche Frauen Stmk.			8.903		Seminar Power Abend

Aufwendungen und sonstige Leistungen

Im Rahmen der Aktivitäten zur Bekämpfung und Prävention von Gewalt gegen Frauen wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres die Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie in Graz aus Mitteln der Frauensektion (seit 2001 aus dem Ansatz „Aufwendungen“) finanziert.

Seit 1. Jänner 2001 ist die Interventionsstelle im Rahmen eines mehrjährigen Auftragsvertrages des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen bzw. des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen tätig.

Seitdem wurden aus dem Budget der Frauensektion folgende Beträge zur Verfügung gestellt:

2001:	€ 167.147,52 (ATS 2,300.000,--)
2002:	€ 183.872,--
2003:	€ 186.940,--
2004:	€ 213.826,40

Frage 2:

Aufgrund der im Herbst 2004 zwischen Bund und Ländern abgeschlossenen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens ist beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen mit 1. Jänner 2005 die Bundesgesundheitsagentur eingerichtet worden. Diese wird, wie schon der Strukturfonds, vom Bund dotiert. Die von der Bundesgesundheitsagentur an den Landesfonds Steiermark zu leistenden Beträge werden sich im Bereich der für den Strukturfonds genannten Beträge bewegen.

Weiters beabsichtige ich, für das Budgetjahr 2005 den Förderbetrag für alle Frauenservicestellen in der Steiermark (Malfalda, Frauenservice Graz und Notruf TARA) auf € 44.000,-- anzuheben.

Unter der Voraussetzung, dass die im Jahr 2004 aus Frauenprojektfördermitteln unterstützten Vereine den Nachweis der widmungsgerechten Verwendung erbringen konnten und wieder um Unterstützung ansuchen, werde ich diese Projekte im Rahmen der budgetären Möglichkeiten und unter Berücksichtigung neuer Projekte entsprechend fördern. Für die beiden in Planung befindlichen neuen Beratungsprojekte in der Oststeiermark laufen Finanzierungsgespräche mit meiner Fachabteilung.

Zur Interventionsstelle Graz ist anzumerken, dass die Vorbereitungen für den Vertrag für das Jahr 2005 bereits im Gange sind. Bis zum Abschluss dieses Vertrages steht dieser Interventionsstelle aus den Mitteln meines Ressorts ein vorläufiges Jahresbudget von € 193.931,11 zur Verfügung. Es ist geplant, die Interventionsstelle Steiermark auch in den nächsten Jahren weiter zu finanzieren.

Im Jahr 2005 wird von meinem Ressort in Kooperation mit dem Bundesland Steiermark - und auch kofinanziert von Land und Bund - das Projekt „Frauen-Business-Mentoring“ durchgeführt. Die Mentoring-Messe und die Verleihung des Mentora-Preises finden 2005 daher in Graz statt.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Rauch-Kallat
Bundesministerin

Beilage

Anmerkung der Parlamentsdirektion:

Die vom Bundesministerium übermittelten Anlagen stehen nur als Image (siehe **Anfragebeantwortung gescannt**) zur Verfügung.